

Arthur Schnitzler an Felix Salten, [14. 4. 1910?]

5 lieber, ich weiß nun nicht, wañ ich in den nächften Tagen zu Ihnen kōmen kañ;
u muß Sie nur etwas fragen: wie Ihre Sache mit der »Zeit« fteht. Es hat mich nem-
lich jemand, den ich nicht nennen darf, um meine Intervention für die Stellung
eines Feu[i]lleton Redacteurs erfucht, u ich habe vorläufig abgelehnt, da ich nicht
weiß, ob Sie noch in Verhandlung ftehn ETC. (Habe natürlich Ihren Namen nicht
genannt.) Bitte fagen Sie mir ein Wort. Was fehlt Ihnen eigentlich?
herzlichft Ihr

Arthur

Endlich hab ich die Villa

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 501 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Blätter des Konvoluts: »5«–»6«

¹ in ... kommen] Schnitzler war am 15.4.1910 und am 21.4.1910 bei Salten.

³ jemand] Sofern es sich um jemanden handelt, der am 14.4.1910 im *Tagebuch* genannt wird, könnten Leo-
pold Andrian oder Anton Bettelheim gemeint gewesen sein.

⁹ Endlich ... Villa] Am 14.4.1910 hatte Schnitzler den Kaufvertrag für das bis dahin im Eigentum von
Hedwig Bleibtreu-Römpler stehende Haus in der Sternwartestrasse 71 unterschrieben. Damit kann das
undatierte Korrespondenzstück zeitlich nach vorne abgegrenzt werden. Da sich Salten und Schnitzler am
Folgetag, dem 15.4.1910, bereits ausführlich sprachen, ist auch zeitlich nach hinten eine Grenze zu ziehen.

Erwähnte Entitäten

Personen: Leopold von Andrian-Werburg, Anton Bettelheim, Hedwig Bleibtreu, Felix Salten

Werke: Tagebuch

Orte: Sternwartestraße 71, Wien

Institutionen: Die Zeit